

### «Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!»

So heisst die Jahreslosung für das Jahr 2021. Wir sollen barmherzig sein mit unseren Mitmenschen. Aber was bedeutet barmherzig sein? Geht man auf die Suche, findet man verschiedene Definitionen. Eine barmherzige Person öffnet ihr Herz für fremde Not und nimmt sich ihrer mildtätig an. Barmherzigkeit ist unverdiente, grosszügige Zuwendung in bedingungsloser Liebe. Barmherzig sein heisst, Nächstenliebe üben, sich einfühlen in andere und sich von ihren Bedürfnissen zum Handeln bewegen lassen. Das ist alles sehr schön umschrieben.

Um noch deutlicher herauszuschälen, was Barmherzigkeit meint, könnte man Begriffe suchen, die das Gegenteil beschreiben: Aggressivität, Gefühllosigkeit, Gewalttätigkeit, Gnadenlosigkeit, Grausamkeit, Härte, Rücksichtslosigkeit, Kaltblütigkeit.

Interessant ist auch, woher das deutsche Wort «barmherzig» stammt. Es sei eine Neuschöpfung der gotischen Glaubensboten, die der Donau entlang das Evangelium verbreitet haben, eine Lehnübersetzung des lateinischen «misericors» (arm-herzig), sagt der Sprachwissenschaftler. Das «b» muss dazugekommen sein durch das Wort «barman», was in unserem «erbarmen» weiterlebt.



Das tönt alles reichlich theoretisch. Solche Definitionen lassen uns unberührt. Und so muss ich gestehen, dass es mir ziemlich schmerzhaft ist, ein paar anregende Gedanken zum diesjährigen Jahreslosung aufzuschreiben. Doch dann habe ich mich darauf besonnen, was Jesus getan hat, als er gefragt wurde, wer denn der Nächste sei, der meine Barmherzigkeit und Liebe braucht. Er hat

keine Definition gegeben, noch sonst irgendwelche theoretischen Ausführungen. Er hat ein Beispiel erzählt. Jawohl, genau jenes Beispiel vom Mann aus Samaria, der nicht am Ausgeraubten vorbeiging, der schwer verletzt am Boden lag, sondern abstieg, ihn notdürftig verarztete, ihn auf seinen Esel lud und zur nächsten Herberge brachte. Mit dieser Geschichte hat Jesus für alle Zeiten ein Beispiel gegeben, was barmherzig sein bedeutet. Man muss es nicht näher erläutern. Eines ist aber klar: die Gelegenheiten dazu sind nicht planbar. Barmherzig sein bedarf Wachsamkeit und Offenheit und die Bereitschaft, meine Pläne durchkreuzen zu lassen.

Unsere Barmherzigkeit soll sich an Gott selbst orientieren. Die Bibel redet häufig von Barmherzigkeit, meist aber von **Gottes** Barmherzigkeit, vor allem in den Psalmen. Für ihn ist Barmherzigkeit nicht bloss ein Akt der Solidarität mit uns Menschen. Vielmehr ist es seine unbeschreibliche Liebe, seine Geduld, seine grossartige Güte und vor allem die Gnade, die er jedem entgegenbringt, ohne Ausnahme. Selbst wenn er das Wichtigste geben muss, um seiner Schöpfung zu beweisen, dass er es ernst

*(Fortsetzung auf Seite 2)*

# GRATULATIONEN

**3. Januar:** Anita Pfäffli  
Gublenstrasse 12, Bauma  
zum 84. Geburtstag

**5. Januar:** Erwin Streit  
Hörnen 18, Bauma  
zum 89. Geburtstag

**28. Januar:** Rosemarie Bosshard  
Unterdorfstrasse 4, Bauma  
zum 82. Geburtstag

**29. Januar:** Frieda Schläpfer  
Blumenauweg 9, Bauma  
zum 97. Geburtstag

## ZUR GOLDENEN HOCHZEIT

**27. Januar:**  
Verena und Walter Althaus-Schoch  
Niderdürstelenstrasse 62, Bauma



Samstag, 16. Januar 2021  
17.30 Uhr Kirche Bauma

Wir hoffen fest, dass wir den Kindergottesdienst im Januar durchführen können. Das angekündigte Nachtessen entfällt. Weitere Informationen finden Sie im Januar in der Baumerziitig und auf unserer Homepage unter

[www.kirchebauma.ch](http://www.kirchebauma.ch)

*Fürs Team, Priscilla Kägi*



# LOSUNG 2021

**Jesus Christus spricht:**  
**«Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!»**

Lukas 6,36

*(Fortsetzung der Titelseite)*

meint, nämlich das Opfer, das sein Sohn Jesus gebracht hat auf seinem Weg, der ihn von der Krippe zum Kreuz geführt hat. Das vergangene Jahr hat viel von uns abverlangt, Verzicht, Flexibilität, Verständnis, Geduld, aber vor allem auch Barmherzigkeit. Wir wissen nicht, wie sich das neue Jahr entwickeln wird, welche neuen Überraschungen es bringen wird. Aber auch in diesem Jahr wird unsere Geduld und Barmherzigkeit gefordert sein. Lassen wir uns nicht entmutigen. Lernen wir von Gott. Hören wir auf sein Wort. Lassen wir uns berühren und inspirieren von der grossen Barmherzigkeit, die sich uns in Jesus Christus erweist.

So wünsche ich Ihnen ein reich gesegnetes neues Jahr,

*Pfarrer Daniel Kunz*



*Kirchenfenster in Sternenberg*

# KIRCHENPFLEGE

## Austritt von Andreas Berweger

Unser langjähriger Sigrist und Hauswart Andreas Berweger hat sich entschlossen, den Dienst in unserer Kirchgemeinde auf Ende 2020 zu beenden. Er hat während den letzten 16 Jahren unsere Gottesdienste und weitere Veranstaltungen in der Kirche Bauma als Sigrist umsichtig begleitet. Dazu hat er in und um die Kirche für Ordnung gesorgt und alle anfallenden Arbeiten erledigt. Zudem hatte er seit einigen Jahren die Hauswartstelle in unserem Kirchgemeindehaus inne.

Seine Familie stand ihm stets zur Seite. Seine Frau Ruth sorgte immer mit Liebe und Hingabe für die passende Blumendeko zu den verschiedensten Anlässen. Auch erledigte sie hinter den Kulissen etliche Arbeiten im Kirchgemeindehaus und half bei den Jahresreinigungen mit.

Die beiden Söhne von Andreas halfen wo nötig mit und unterstützten Andreas. Bei Bedarf übernahmen sie auch mal eine Sigrist-Vertretung.

Wir danken Andreas und seiner Familie ganz herzlich für ihre Hingabe, ihre Treue und stete Bereitschaft für unsere Kirchgemeinde.

Wir wünschen ihnen alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen für die Zukunft.

*Ref. Kirchenpflege Bauma-Sternenberg*



# AUSZUG AUS DEM BUCH VON PFR. STÜCKELBERGER: «Demokratie, Freiheit und christliche Werte: Liebe heilt die Gesellschaft»

In diesen Wochen feiern wir wieder Weihnachten und damit die Geburt Jesu. Wie gross die Bedeutung dieses Festes nicht nur für uns als Einzelne ist, sondern für die ganze Gesellschaft, zeigt Pfr. Hansjürg Stückelberger in seinem neuen Buch auf. Nachfolgend ein Auszug davon:

Mit der Geburt Jesu beginnt die neue Weltzeit. Im Evangelium (griech. euangélion «frohe Botschaft») verkündet Gott die Erlösung vom Fluch der Sünde und der Gottferne. Die Ebenbildlichkeit der Menschen mit Gott bleibt, obwohl die Menschen nicht mehr im Paradies leben. Gottes Ziel und Wille ist es, dass wir «gleichgestaltet sind (oder werden) dem Bild seines Sohnes» (Röm 8,29). Dessen sollen sich alle Gläubigen bewusst sein. Es ist jetzt etwas Neues in ihren Herzen; ihr Wesen ist nun wie ein Spiegel Gottes.

Von neuen, verwandelten Menschen gehen neue Kräfte aus, und sie erneuern ihre Umgebung und langfristig auch die Gesellschaft. Gottes Liebe verändert und heilt sie hin zu mehr Freiheit, Gerechtigkeit, Frieden und Wohlstand, ein Stück näher an die ungebrochene Gemeinschaft mit ihm im Paradies. Dazu war es zuerst nötig, die Jahrtausende alte, eiserne Zwangseinheit von Religion, Kultur und Staat aufzubrechen und immer mehr Freiheit zu gewinnen. Wie gelang es der anfänglich winzigen Minderheit von Christen im Römischen Reich, das Reich zu prägen, um schliesslich in der Demokratie die Freiheit zum Staatsziel zu machen?

Im biblischen Gottes- und Menschenbild sind alle Elemente unserer freiheitlichen Demokratie enthalten: Der Rechtsstaat ohne Ansehen der Person, die Gleichwertigkeit von Frau und Mann, das Individuum mit der Freiheit des Denkens und der Forschung, samt der daraus entstehenden Techno-

logie mit ihrem überfliessenden Reichtum, aber auch die Abschaffung der Sklaverei und die unantastbare Würde des Menschen, die Trennung von Kirche und Staat, die soziale Wohlfahrt und die Menschenrechte, oder zusammengefasst, die ganze zivilisatorische Stärke des Westens. Allerdings waren für diese revolutionäre Umwandlung Jahrhunderte nötig.

## **Konflikte mit dem Römischen Reich**

Weil die Christen den offiziellen Opferfesten fernblieben und das Weihrauchopfer vor der kaiserlichen Statue verweigerten, sah man in ihnen Staatsfeinde. Sie unterminierten in den Augen der Römer die Sicherheit und den Wohlstand des Reiches. Man fürchtete die Rache der Götter. So wurden vom Kaiser Verfolgungen der Christen angeordnet, um die Einheit des Reiches zu sichern. Die Hinrichtungen von Christen bei Spektakeln in den Amphitheatern hatten eine erste unerwartete Wirkung. Die Öffentlichkeit erkannte darin: Christen sind anders. Es gab damals viele neue religiöse Gruppen, selbsternannte Propheten und Geheimbünde. Aber niemand von deren Anhängern wäre bereit gewesen, mit dem Tod für die neue Lehre einzustehen. Die Zahl der Christen wuchs hingegen gerade wegen der Verfolgungen, so wie es im bekannten Zitat des Kirchenschriftstellers Tertullian hiess: «Das Blut der Märtyrer ist der Same der Kirche.»

Zudem fielen die Christen auf, weil sie einander liebten, Frauen und Kindern einen höheren Stellenwert beimassen als ihr römisches bzw. heidnisches Umfeld, Kranke pflegten, Armen und Bettlern beistanden und Sklaven mit Respekt behandelten. Hinzu kam, dass vor allem die unteren Schichten das Evangelium annahmen: Frauen, Hafendarbeiter, Soldaten und Sklaven. Die Liebe zu Armen, Kranken und

Sklaven war den Römern fremd. In Rom galten Macht, Geld und Ehre. Doch die Liebe der Christen untereinander und gegenüber Sklaven und Kranken beeindruckte sogar die Römer. Deshalb wandten sich langfristig trotz der Gefahren auch Reiche, vornehme Frauen, hohe Beamte und Offiziere dem Christentum zu.

Eine andere Wirkung der Verfolgungen wird oft übersehen. Sie betrifft die Christen selber. Die Gerichtsprozesse formten Individuen, eine Grundvoraussetzung für Freiheit und Demokratie. Lebensgestaltung aufgrund eigener Entscheidungen ist keineswegs so selbstverständlich, wie dies uns von der abendländischen Kultur geprägten Menschen vorkommen mag. Ein Blick auf das Stammesverhalten und Clan-Denken vieler Völker genügt. Auch im Islam wird selbständiges Denken weitgehend verhindert. Muslime sollen sich dem Willen Allahs unterwerfen. Der bekannte aus Syrien stammende Schriftsteller Bassam Tibi hat berichtet, wie er selbst erst in Deutschland gelernt hat, sich als Individuum zu verstehen.

Im Römischen Reich fand bei einer Christenverfolgung in der Regel eine persönliche Anhörung vor dem Richter statt. Jeder musste für sich selbst entscheiden, ob er für seinen Glauben an Jesus Christus zu sterben bereit war, und jeder konnte sich zum Beispiel durch ein Opfer vor der Kaiserstatue retten. Längst nicht alle blieben standhaft. Doch Christen leben in einer persönlichen Beziehung zu Gott und ihr Verhalten beruht auf Gewissensentscheiden. Sie wissen, dass sie geliebt sind. Denn alle Menschen sind als Gottes Ebenbilder geschaffen. Vor Gott gibt es keine Römer und Barbaren, keine Männer und Frauen, keine Hochgestellten und Arme, nicht Freie und Sklaven. Viele stuften die Freude über das neue Leben höher ein als alles, was ihnen bisher lieb

# AUSZUG AUS DEM BUCH VON PFR. STÜCKELBERGER: «Demokratie, Freiheit und christliche Werte: Liebe heilt die Gesellschaft»

und teuer war, und liess sie den Tod nicht fürchten.

## Das freiheitliche Denken

Selbstverständlich war die gebildete Oberschicht der Antike auch im eigenen Denken geschult. Aber das war eine kleine und abgehobene Elite. Dagegen hat das Christentum über die Jahrhunderte wesentlich dazu beigetragen, dass individuelles Denken immer mehr das Verhalten aller Bürger beeinflusste. Eine freiheitliche Staatsordnung setzt voraus, dass Bürger selbst denken. Und eigenes Denken ist eine Grundvoraussetzung für die Entstehung von Naturforschung und exakter Wissenschaft. Die Verfolgung der Christen durch die römischen Kaiser hat entscheidend zur Individualisierung und zum freiheitlichen Denken beigetragen.

Es war das biblische Menschenbild, durch welches alle Widerstände überwunden und die Herzen durch Liebe verändert wurden. Schritt für Schritt wurde das christliche Menschenbild zur Grundlage der Gesellschaft und der Gesetzgebung. So entstanden die Voraussetzungen für die freiheitliche Demokratie.



Der Autor Hansjürg Stückelberger ist Gründer und Ehrenpräsident der Stiftung Zukunft CH und feierte im Dezember 2020 seinen 90. Geburtstag. Von 1965 bis 1970 war er Pfarrer in Bauma.



## Zum Buch:

Was sind die Grundlagen einer freiheitlichen Demokratie? Welche Rolle spielen vorherrschende religiöse Ansichten in einer Gesellschaft? Wie hat sich der Westen entwickelt? Und warum scheint es in christlichen Ländern mehr Freiheit zu geben als anderswo? Demokratie, Freiheit und Menschenwürde sind heute fast selbstverständliche Werte in Europa. Das Buch zeigt, wie sich diese Werte über lange Zeit etablieren und zu Frieden und Wohlstand führen konnten. Das christliche Weltbild gibt auch in Zeiten von radikalen gesellschaftlichen Veränderungen begründete Zuversicht: Es war Gottes Liebe, die in der Vergangenheit ganze Länder zu Vorbildern für Freiheit und Gerechtigkeit formte. Diese Liebe hat heute die gleiche Kraft, Herzen zu verändern. Hochaktuell in einem Umfeld, in dem konservative Werte pauschal in Frage gestellt werden.

Das Buch kann bei Zukunft CH bestellt werden  
(Unkostenbeitrag CHF 20.– inkl. Porto) unter:  
Zukunft CH, Zürcherstrasse 123, 8406 Winterthur  
info@zukunft-ch.ch oder Telefon 052 268 65 00

# YOUNG-LOGO RÜCK- UND AUSBLICK 2021

Das vergangene Jahr war – wie überall – auch im Young-LoGo geprägt durch die Corona-Pandemie. Aber dennoch konnten viele der geplanten Jugendgottesdienste durchgeführt werden und dafür sind wir dankbar. Während den Abenden konnten wir jeweils einen der verschiedenen Gänge im Thema «Dinner for two» geniessen und hörten auch jeweils einen passenden Input dazu. An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich für die Unterstützung und Arbeit des gesamten Teams bedanken! Auch an alle Gemeindeglieder, die den Young-LoGo im Gebet mitgetragen haben, geht unser Dank.

Das 2021 fängt gerade erst an und wie es sich entwickelt, wissen wir nicht. Nichtsdestotrotz starten wir mit viel Motivation und freuen uns auf die vielen Jugendgottesdienste. Unser Jahresthema sind «Emojis». Wer kennt sie nicht? Wir gebrauchen sie fast täglich in unseren SMS- oder WhatsApp-Nachrichten. Sie drücken unsere Emotionen aus und verleihen dem geschriebenen Text ein Stück Menschlichkeit. Einige dieser Emojis, oder eben dessen Emotionen, wollen wir in diesem Jahr aufnehmen und unsere Abende ganz nach ihnen richten. Passend zum jeweiligen Emoji

## Young Logo 2021

|            |   |       |            |   |        |              |
|------------|---|-------|------------|---|--------|--------------|
| 29.01.2021 |  | Angst | 03.09.2021 |  | Liebe  | <b>YL XL</b> |
| 19.03.2021 |  | Wut   | 04.09.2021 |  | Freude | <b>YL XL</b> |
| 21.05.2021 |  | Lust  | 29.10.2021 |  | Trauer |              |
| 09.07.2021 |  | Scham | 10.12.2021 |  | Stolz  |              |

Der Jugendgottesdienst startet jeweils um 20:00 Uhr in der reformierten Kirche Bauma und dauert bis ca. 21:30 Uhr. Anschliessend lädt das Bistro noch zum Verweilen ein.

**Worship | Input | Soap | Modi | Bistro**

reformierte kirche bauma-sternenberg 

leiten wir dann eine Andacht ab, die mitten ins Leben der Jugendlichen (und auch der Erwachsenen) passt. Auch unsere Soap wird das Abendthema jeweils wieder witzig und kreativ aufgreifen und die Besucher zum Lachen bringen.

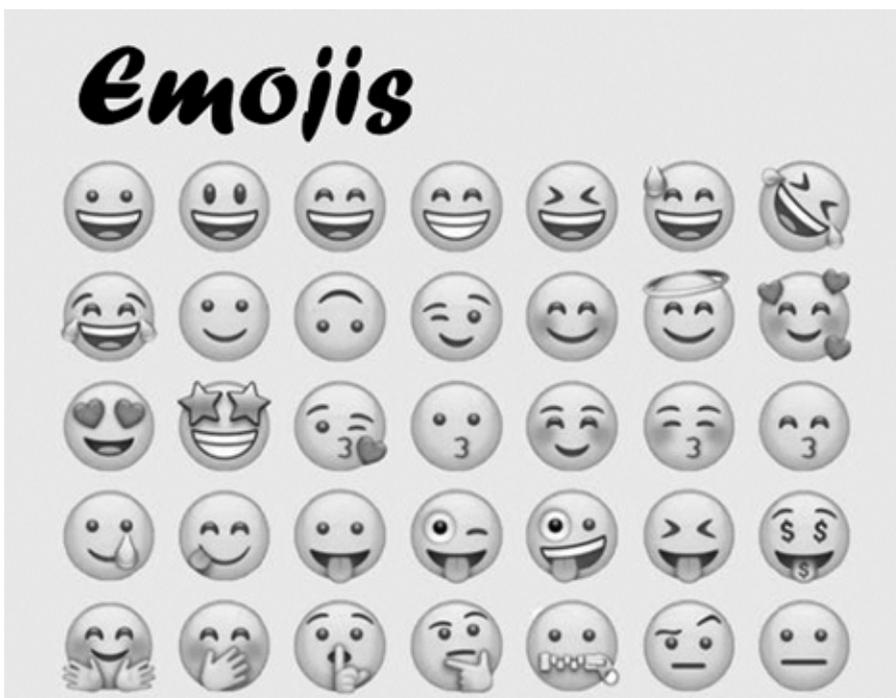
An allen Abenden präsentiert sich die Kirche also wieder von einer ganz anderen, frischen und jugendlichen Seite. Dafür wird auch dieses Jahr das Team von über 30 jungen und junggebliebenen Helfern und Helferinnen sorgen!

Der erste Young-LoGo Abend findet bereits im Januar, nämlich am Freitag, dem 29.01.2021 um 20.00 Uhr statt. Unser erstes Emoji ist «Angst». Verpassen Sie diesen Abend also auf gar keinen Fall. Lassen Sie sich von der Young-LoGo Atmosphäre mitreissen und lernen Sie Gott auf eine ganz neue Weise kennen!

Weitere Informationen, Berichte und Impressionen finden Sie auf unserer Webpage unter [www.js-bauma.ch](http://www.js-bauma.ch). Bei Fragen darf man sich auch jederzeit an den Hauptleiter Richard Hasler wenden ([richard.hasler@js-bauma.ch](mailto:richard.hasler@js-bauma.ch)).

Das Young-LoGo Team freut sich schon riesig auf die bevorstehenden Abende und auf Ihren Besuch.

*Richard Hasler*



# AGENDA

## BITTE BEACHTEN

Da die aktuellen Bestimmungen die Anzahl Gottesdienstbesuchende auf **50 Personen** limitieren, werden in Bauma die Gottesdienste meistens doppelt durchgeführt. Eine vorgängige **Anmeldung** bei den mit einem \* gekennzeichneten Veranstaltungen ist zwingend notwendig. Sie können dies online tun unter **www.kirchebauma.ch** oder sich per Telefon anmelden unter der Nummer 052 386 27 14 oder auch 052 386 38 42. Kirchenkaffee darf nicht mehr angeboten werden. Informieren Sie sich ebenfalls auf unserer Homepage über die laufenden Entwicklungen.

## GOTTESDIENSTE

### 31. DEZEMBER, SILVESTER

**Sternenberg, 20.00 Uhr**

**Silvester-Gottesdienst**

Pfr. Dominique von Orelli  
Alphorngruppe Sternenberg

### 1. JANUAR, NEUJAHR

**Bauma, nur 10.00 Uhr**

**\* Gottesdienst**

Pfr. Willi Honegger

### 3. JANUAR

**Bauma, nur 9.30 Uhr**

**\* Gottesdienst**

Pfr. Willi Honegger  
Kinderhort, Ferien-Sonntagsschule

### 10. JANUAR

**Bauma, 9.30 Uhr**

**\* Gottesdienst**

Pfr. Willi Honegger  
Kinderhort, Sonntagsschule

**Sternenberg, 9.45 Uhr**

**Gottesdienst**

Pfr. Daniel Kunz

**Bauma, 11.00 Uhr**

**\* Gottesdienst**

Pfr. Willi Honegger

## GOTTESDIENSTE

### 17. JANUAR

**Bauma, 9.30 Uhr**

**\* Gottesdienst (Kanzeltausch)**

Prediger Nathanael Müller, Regichile

White cane

Kinderhort, Sonntagsschule

**Sternenberg, 9.45 Uhr**

**Gottesdienst**

Pfr. Karl Heuberger

**Bauma, 11.00 Uhr**

**\* Gottesdienst (Kanzeltausch)**

Prediger Nathanael Müller, Regichile

White cane

### 24. JANUAR

**Bauma, 9.30 Uhr**

**\* Gottesdienst**

Pfr. Willi Honegger

Kinderhort, Sonntagsschule

**Sternenberg, 9.45 Uhr**

**Gottesdienst**

Pfr. Alex Nussbaumer

**Bauma, 11.00 Uhr**

**\* Gottesdienst**

Pfr. Willi Honegger

### 31. JANUAR

**Bauma, 9.30 Uhr**

**\* Gottesdienst**

Pfr. Daniel Kunz

Kinderhort, Sonntagsschule

**Sternenberg, 9.45 Uhr**

**Gottesdienst**

Pfr. Dominique von Orelli

**Bauma, 11.00 Uhr**

**\* Gottesdienst**

Pfr. Daniel Kunz

## Alle Angaben ohne Gewähr

Aktuellere Informationen finden Sie in der Baumerzeitung und auf unserer Homepage [www.kirchebauma.ch](http://www.kirchebauma.ch)

## JUGENDGOTTESDIENST

10.45 Uhr im Kirchgemeindehaus  
Bauma

**10. Januar** Simeon Widmer

**24. Januar** Simeon Widmer

## DIESEN MONAT

**Sa, 16. Januar, 17.30 Uhr**

**Kinder-GoDi** in der Kirche Bauma

**Fr, 29. Januar, 20.00 Uhr**

**\* Young-LoGo** Kirche Bauma

## ZUR INFORMATION

Religionsunterricht auf allen Stufen und die Gschichte-Zmittage Haselhalden, Wellenau und im Kirchgemeindehaus können sicher bis zum 28. Februar nicht mehr stattfinden.

## ANSPRECHSPERSONEN

Pfr. Willi Honegger 052 386 11 25

Pfr. Daniel Kunz 052 386 12 02

Sekretariat:

Karin Inauen 052 386 38 42

## Öffnungszeiten des Büros im Kirchgemeindehaus:

Dienstag, 9.30 – 11.30 Uhr

Donnerstag, 9.30 – 11.30 Uhr

[www.kirchebauma.ch](http://www.kirchebauma.ch)

### Impressum

Herausgeber:  
Ev.-ref. Kirchgemeinde  
Bauma-Sternenberg  
[www.kirchebauma.ch](http://www.kirchebauma.ch)

Mitteilungsblatt für  
die Mitglieder der  
Ev.-ref. Kirchgemeinde  
Bauma-Sternenberg

Druck:  
Media-Center Uster AG  
Auflage: 1'370 Exemplare  
einmal monatlich

Adressänderungen/Sekretariat:  
Karin Inauen, Schlössli,  
Stegstrasse 76, 8494 Bauma  
[sekretariat@kirchebauma.ch](mailto:sekretariat@kirchebauma.ch)